Zeitschrift: Arbido

Herausgeber: Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek Information Schweiz

Band: - (2006)

Heft: 3: Erschliessung - Kernaufgabe der Archive und wichtiges Thema für die gesamte I+D-Welt = Classement et description - mission fondamentale des archives et thème essentiel pour le monde I+D = Ordinamento e descrizione - compito essenziale degli archivi e tema centrale per l'intero settore I+D

Artikel: Bibliothekarische Erschliessung : Ziele, Methoden, Herausforderungen

Autor: Balzardi, Elena

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-769654

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bibliothekarische Erschliessung
Ziele, Methoden, Herausforderungen

Elena Balzardi, Leiterin Sektion Sammlung, Schweizerische Landesbibliothek

«Kernaufgabe Erschliessung!» war das Thema der Fachtagung 2006 des Vereins der Schweizerischen Archivarinnen und Archivare am 7. April 2006. Meine Aufgabe lautete, in einem Inputreferat die Schweizerische Landesbibliothek kurz vorzustellen und die Ziele, Methoden und Herausforderungen der bibliothekarischen Erschliessung zu erklären. Eine nicht archivische Erschliessungsform wurde vorgestellt. Der vorliegende Artikel gibt einen Überblick über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der bibliothekarischen Erschliessung.

Die Schweizerische Landesbibliothek[1] sammelt, erschliesst, archiviert und vermittelt seit 1895 das schriftliche Kulturgut der Schweiz. Der Sammelbereich wird mit dem Ausdruck «Helvetica» umschrieben und umfasst Publikationen, die von einer schweizerischen Autorenschaft verfasst wurden, von einem schweizerischen Verlag herausgegeben wurden oder deren Inhalt die Schweiz betrifft. Gesammelt werden Publikationen, die im Handel erhältlich sind, und sogenannt «graue» Schriften, die ausserhalb des Handels erscheinen. Pro Jahr werden durchschnittlich zwischen 30 000 und 35 000 neue Publikationen in die Sammlung aufgenommen. Der Bestand umfasst gut 3,7 Mio. Einheiten. Die Schweizerische Landesbibliothek hat die Funktion einer Nationalbibliothek, ihre Tätigkeit ist im Gesetz[2] und in der Verordnung[3] über die Schweizerische Landesbibliothek festgelegt.

Eine der vier Hauptaufgaben[4] der Schweizerischen Landesbibliothek ist das Erschliessen der zu ihrer Sammlung gehörenden Publikationen. Damit werden diese für die Nutzung zugänglich, und sie können verwaltet werden.

Ziele der bibliothekarischen Erschliessung

Grundsätzlich wird zwischen verschiedenen Bibliothekstypen unterschieden, deren Benennung nicht immer gleich erfolgt, die sich im Wesentlichen aber durch verschiedene Zielgruppen und damit verbunden durch verschieden geartete Aufgaben unterscheiden:

- Öffentliche Bibliotheken bedienen ein allgemeines Publikum und erlauben oft den direkten Zugang zu ihren Beständen.
- Forschungs- und Bildungsbibliotheken sind häufig Kantonsbibliotheken mit einem konkreten Bildungsauftrag und erlauben teilweise den direkten Zugang zu ihren Beständen.
- Hochschul- und Universitätsbibliotheken bedienen ein wissenschaftliches Publikum und stehen für Lehre und Forschung zur Verfügung. Sie erlauben in seltenen Fällen den direkten Zugang zu den Beständen.
- Spezialbibliotheken richten sich an ein spezialisiertes Publikum in einem Fachgebiet und erlauben teilweise den Zugang zu den Beständen.
- Nationalbibliotheken sind zuständig für die Archivierung und Vermittlung von Kulturgut und erlauben einen eingeschränkten Zugang zu den Beständen.

Die Aufteilung nach Bibliothekstypen und die Definition der Aufgaben und jeweiligen Zielgruppen beeinflussen Tiefe und Ausführlichkeit der bibliothekarischen Erschliessungsregeln.

Gängige Definitionen der Ziele der Katalogisierung lauten wie folgt:

- Ein Katalog ist ein Verzeichnis von Materialien in einer Sammlung, einer Bibliothek oder einer Anzahl von Bibliotheken, das nach einem bestimmten Plan geordnet ist.
- Die bibliografische Erschliessung hat das Ziel, eine Publikation eindeutig zu identifizieren («Identitätskarte» für eine Publikation erstellen).
- In der Erschliessung wird ein hoher Normierungsgrad angestrebt, damit die Zuordnung einer Publikation zu deren Autor oder Autorin, deren Auflage und deren Austausch gewährleistet ist.

Die klassischen Funktionen eines Bibliothekskatalogs sind:

- Finden
  - eines bestimmten Werks (Buch, Periodikum, elektronisches Medium) nach Autor oder nach Titel
  - der verschiedenen Werke eines Autors
  - der verschiedenen Auflagen eines Werkes
- Identifizieren
  - der Auflage
  - des Verlags und des Erscheinungsdatums
  - der Anzahl Seiten/Bände
- Lokalisieren
  - von Standort und Zugänglichkeit
- Verknüpfen
  - mit verbundenen Werken

Methoden der bibliothekarischen Erschliessung

In der bibliothekarischen Erschliessung wird zwischen zwei Erschliessungsformen unterschieden.

---

1 *www.snl.admin.ch*

2 *http://www.admin.ch/ch/d/sr/c432_21.html*

3 *http://www.admin.ch/ch/d/sr/c432_211.html*

4 SLBG, Art. 2: Aufgabe: Die Landesbibliothek hat zur Aufgabe, gedruckte oder auf anderen Informationsträgern gespeicherte Informationen, die einen Bezug zur Schweiz haben, zu sammeln (1), *zu erschliessen* (2), zu erhalten (3) und zu vermitteln (4).

Abkürzungen

AACR2
Anglo-American Cataloguing Rules, 2nd edition
DDC
Dewey Decimal Classification
FRBR
Functional Requirements for Bibliographic Records
IFLA
International Federation of Library Associations and Institutions
ISBD
International Standard Bibliographic Description
LCSH
Library of Congress Subject Headings
MARC21
Machine Readable Cataloguing, 21
RAK
Regeln für die alphabetische Katalogisierung
SWD
Schlagwortnormdatei
UDC
Universal Decimal Classification

Die *alphabetische Erschliessung* beschreibt eine Publikation formal und identifiziert deren Autorenschaft, Titel, Auflage, Kollation (Seitenzahlen, Ausmasse etc.), Reihenangaben, Fussnoten und Standardnummern. Regeln für die alphabetische Erschliessung sind beispielsweise die «Anglo-American Cataloguing Rules» (AACR) oder die deutschen «Regeln für die alphabetische Katalogisierung» (RAK). Die einzelnen Datenelemente werden mit einem bibliothekarischen Datenformat erfasst (z.B. MARC21, UNIMARC). Bibliotheken verwenden verschiedene Bibliothekssysteme, die zusätzlich zum Katalog die wichtigen Bibliotheksapplikationen verwalten (ALEPH, VIRTUA, PICA etc.).

Die *Sacherschliessung* oder *Indexierung* beschreibt den Inhalt einer Publikation. Man unterscheidet zwischen verbaler Erschliessung, die eine Publikation mit Worten beschreibt (z.B. SWD – Schlagwortnormdatei, LCSH – Library of Congress Subject Headings), und der Klassifikation, also der Einteilung der Publikation in eine auf eine Klassifikation aufbauende Hierarchie (z.B. DDC – Dewey Decimal Classification, UDC – Universelle Dezimalklassifikation etc.).

Die heute in den Bibliotheken verwendeten Erschliessungsregeln sind stark von den früher verwendeten Kärtchenkatalogen und den damit verbundenen Suchstrategien geprägt. Die Grundlage für die Regeln der alphabetischen Erschliessung bilden die Pariser Prinzipien[5]. An diesem von der «International Federation of Library Associations» (IFLA) organisierten Kongress wurden weltweit gültige, einheitliche Ziele für die bibliothekarische Erschliessung festgelegt. Damit entstand die Grundlage für die Erarbeitung der «International Standard Bibliographic Description» (ISBD), die im Detail die Erschliessungsregeln definiert. Die ISBD ist nur für Formalerschliessung gültig und wird weltweit angewendet. Für die Sacherschliessung wurden andere Regeln erstellt. Für gewisse Medientypen oder -sammlungen wie z.B. Literaturarchive, Spezialsammlungen, elektronische Medien gibt es alternative Erschliessungsregeln.

Im Bereich der Sacherschliessung sind einmal mehr die hohen Kosten und die Grenzen der verbalen Erschliessung in einer mehrsprachigen globalisierten Welt Diskussionsthemen.

Herausforderungen

In der Vergangenheit und auch noch in der Gegenwart werden Katalogisierungsregeln verwendet, die auf der «International Standard Bibliographic Description» (ISBD) aufbauen. In der Schweiz werden zurzeit in den wissenschaftlichen Bibliotheken die «Anglo-American Cataloguing Rules» (AACR2) verwendet, und als Codierungsformat ist «MARC21» (Machine Readable Cataloguing) im Gebrauch.

Die Gegenwart kündigt einen Paradigmenwechsel in der Erschliessungsarbeit an. Neu sollen neben der Beschreibung eines bestimmten Objektes auch seine Verbindungen zu anderen Objekten aufgezeigt werden. Unter dem Titel «Functional Requirements for Bibliographic Records» (FRBR) erarbeitete die «International Federation of Library Associations» (IFLA) Überlegungen zu einer neuen Erschliessungslogik. Die aktuell gültigen «Anglo-Amercian Cataloguing Rules» werden zurzeit überarbeitet, und das neue Regelwerk «Resource description and access» (RDA) soll 2007 vorliegen. Im Bereich der Formate wird eine Ablösung des Formats MARC21 zugunsten des flexibleren XML-Schemas diskutiert, allerdings wurden hier noch keine Vorentscheide getroffen. Im Bereich der Sacherschliessung sind einmal mehr die hohen Kosten und die Grenzen der verbalen Erschliessung in einer mehrsprachigen globalisierten Welt Diskussionsthemen.

Die «Functional Requirements for Bibliographic Records» (FRBR) bilden die Grundlage für den Paradigmenwechsel in der Kataloggestaltung. Nachfolgend wird die aktuelle ISBD-Logik der zukünftigen FRBR-Logik gegenübergestellt.

Einfache Beziehung zwischen physischem Objekt und bibliografischer Katalogbeschreibung (ISBD):

In der Vergangenheit (und Gegenwart) wurde eine einfache Beziehung zwischen physischem Objekt und der bibliografischen Katalogbeschreibung inklusive Bestandesangaben hergestellt (Abb. 1).

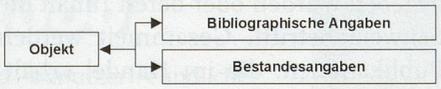

Abbildung 1:
Schematische Darstellung der einfachen Beziehung zwischen physischem Objekt und bibliografischer Katalogbeschreibung.

Im Katalog wird ein einzelnes physisches Objekt (Publikation) beschrieben. Durch die standardisierte Beschreibung und die festgelegte Ordnung in der Beschreibung befinden sich im Katalog alle Publikationen des gleichen Urhebers oder der gleichen Urheberin unter dem Autorennamen vereint. Es besteht jedoch keine Verbindung zu Publikationen, die zum Beispiel auf einem anderen Träger erschienen sind und anstatt als Buch als DVD vorliegen (Abb. 2).

5 International Conference on cataloguing principles Paris, 9th–18th October 1961. – London: International Federation of Library Associations, 1963

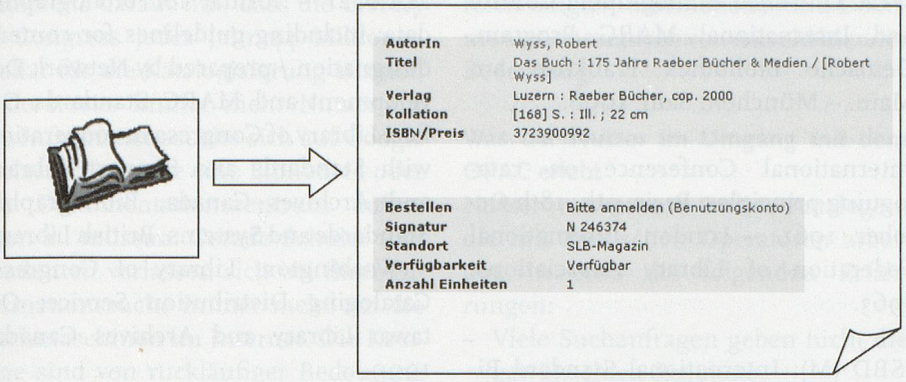

Abbildung 2:
Beispiel der einfachen Beziehung zwischen physischem Objekt und bibliografischer Katalogbeschreibung inklusive Bestandesangaben.

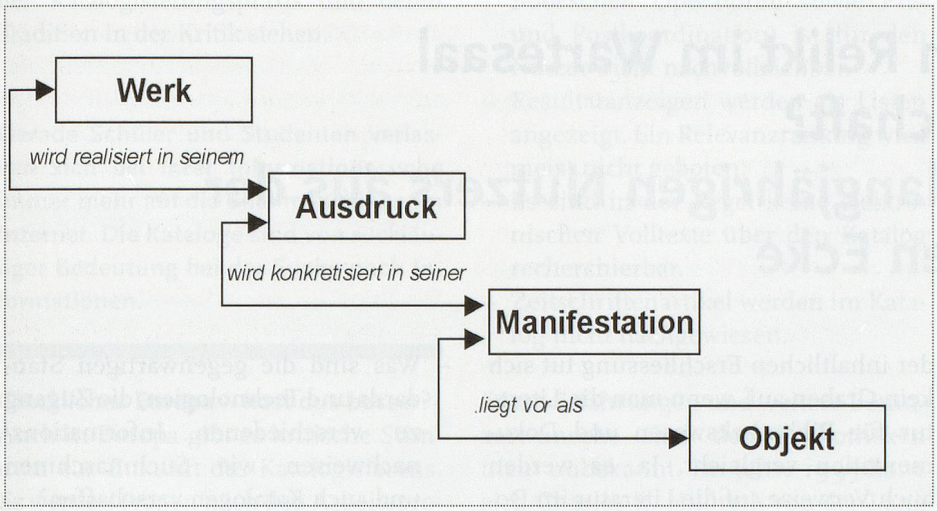

Abbildung 3:
Schematische Darstellung der komplexen Beziehung zwischen physischem Objekt, dessen Umfeld, den bestehenden Relationen (Verbindungen) und der bibliografischen Katalogbeschreibung inklusive Bestandesangaben.

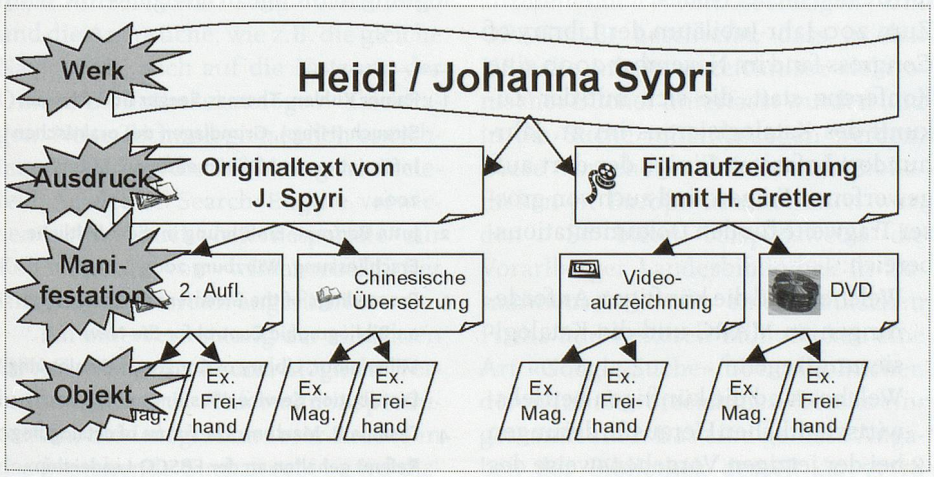

Abbildung 4:
Beispiel der komplexen Beziehung zwischen physischem Objekt, dessen Umfeld, den bestehenden Relationen (Verbindungen) und der bibliografischen Katalogbeschreibung, inklusive Bestandesangaben.

Komplexe Beziehung zwischen physischem Objekt, Umfeld, Relationen und bibliografischer Katalogbeschreibung (FRBR)

In der Zukunft (und Gegenwart) wird eine komplexe Beziehung zwischen dem physischen Objekt, dessen Umfeld, den bestehenden Relationen (Verbindungen) und der bibliografischen Katalogbeschreibung inklusive Bestandesangaben hergestell (Abb. 3).

Im Katalog wird auf der obersten Hierarchiestufe die Idee (Werk) ohne physisches Objekt beschrieben. Auf der nächstfolgenden Hierarchiestufe wird das physische Objekt (Ausdruck) in seiner Grundform beschrieben. Auf der dritten Stufe erfolgt die Beschreibung in einer spezifischen Ausprägung (Manifestation), und erst auf der vierten Stufe erfolgen die bibliotheksspezifischen Angaben über Bestand, Ausleihmodalitäten etc. (Objekt). Die verschiedenen Ausprägungen eines Werkes sollen dargestellt und miteinander verbunden werden können (Abb. 4).

Noch haben sich die «Functional Requirements for Bibliographic Records» nicht vollständig durchgesetzt. Erst wenige Bibliothekssysteme liefern Lösungen für die Darstellung der Verbindungen zwischen den einzelnen Hierarchiestufen. Nur einzelne Bibliotheken wenden die Möglichkeiten bereits an. Da es sich um ein Modell und nicht um eine konkrete Anwendung handelt, müssen zuerst die Katalogisierungsformate (Codierungsformate), Katalogisierungsregeln (Anwendungsregeln) und die entsprechenden Bibliothekssysteme angepasst werden. Dazu bestehen weltweit Millionen von Datensätzen, die gemäss traditionellem ISBD-Schema erstellt wurden. ISBD und FRBR können zwar in einem Bibliothekskatalog problemlos nebeneinander bestehen, zumal nicht jede Publikation eine komplexe Beziehung zu anderen Publikationen hat, die Anpassung der Regeln, Formate und Systeme wird jedoch noch einige Jahre dauern.

Bibliografie: vgl. nachfolgende Seite 14, oben.

contact:
elena.balzardi@slb.admin.ch

Bibliografie: Erschliessungsnormen
Anglo-American Cataloguing Rules / prepared by the American Library Association, the British Library, the Canadian Committee on Cataloguing, the Library Association, the Library of Congress. – 2nd ed. / edited by Michael Gorman and Paul W. Winkler. – Chicago: American Library Association; Ottawa: Canadian Library Association, 1978.

Functional Requirements for Bibliographic Records: final report / IFLA Study Group for Functional Requirements for Bibliographic Records. – IFLA Universal Bibliographic Control and International MARC Program, Deutsche Bibliothek Frankfurt am Main. – München: Saur, 1998.

International Conference on cataloguing principles, Paris, 9th–18th October, 1961. – London: International Federation of Library Associations, 1963.

ISBD (M): International Standard Bibliographic Description for Monographic Publications. – London: International Federation of Library Associations, 1974.

MARC21 – format for bibliographic data: including guidelines for content designation / prepared by Network Development and MARC Standards Office, Library of Congress in cooperation with Standards and Support, Library and Archives Canada, Bibliographic Standards and Systems, British Library. – Washington: Library of Congress, Cataloging Distribution Service; Ottawa: Library and Archives Canada, 1999–.

Weitere Literaturangaben zum Thema dieser Ausgabe: vgl. Bibliografie S. 70

Katalogisieren – ein Relikt im Wartesaal der Wissensgesellschaft?

Zwischenruf eines langjährigen Nutzers aus der dokumentalistischen Ecke

Stephan Holländer, *arbido*-Redaktor SVD-ASD

Suchmaschinen haben immer höhere Nutzerzahlen und haben Bibliothekskataloge als primäres Zugangsinstrument zur Information abgelöst. Gesamthaft gemessen ist im Vergleich der Gebrauch von OPAC quer durch alle Nutzergruppen rückläufig. Nutzer richten sich in ihren Gewohnheiten auch an Google aus und wünschen sich die gleichen Suchmöglichkeiten in ihren Bibliotheken. Das Katalogisieren ist teuer und die heutige Arbeitsweise wird durch die rückläufigen Nutzerzahlen in Frage gestellt. Was kann getan werden?

Gibt es so etwas wie die dokumentarische Erschliessung? Hat die Dokumentation punkto Erschliessung eigene Zielsetzungen? Ein Blick in die Standardliteratur zeigt hier keine grossen formalen Unterschiede zu den bibliothekarischen Erschliessungsmethoden. Blättert man im deutschsprachigen Referenzwerk[1] die Kapitel durch, die sich mit der Erschliessung befassen, so sind bei der Formalen Erfassung keine Unterschiede zu erkennen. Auch bei der inhaltlichen Erschliessung tut sich kein Graben auf, wenn man die Literatur für Bibliothekswesen und Dokumentation vergleicht. Ja, es werden auch Verweise auf die Literatur im Dokumentationswesen gemacht[2]. Also kann man beruhigt auf den Artikel der Kollegin aus dem Bibliothekswesen verweisen und den Artikel abschliessen? Nicht ganz.

Im Westen nichts Neues?

Zum 200-Jahr-Jubiläum der Library of Congress fand im November 2000 eine Konferenz statt, die sich mit der Zukunft des Katalogisierens im 21. Jahrhundert befasste[3]. Einige der dort aufgeworfenen Fragen sind auch von grosser Tragweite für den Dokumentationsbereich:

- Welches sind die künftigen Anforderungen an MARC und die Katalogisierungsregeln?
- Welches sind die künftigen betriebswirtschaftlichen Herausforderungen bei der jetzigen Vorgehensweise des Katalogisierens?
- Welche Anforderungen stellen die Benutzer des 21. Jahrhunderts an den Katalog?
- Was sind die gegenwärtigen Standards und Technologien, die Zugang zu verschiedenen Informationsnachweisen wie Suchmaschinen und auch Katalogen verschaffen?

Damit war eine Diskussion angeschoben, die bald den Katalog selbst in den Mittelpunkt der Diskussion setzte. So stellte Deanna B. Marcum die Frage: «How should we think about cataloguing in the age of Google?»[4] Sie wies

1 Rainer Kuhlen, Thomas Seeger und Dietmar Strauch (Hrsg.), Grundlagen der praktischen Information und Dokumentation, München 2004

2 Jutta Bertram, Einführung in die inhaltliche Erschliessung, Würzburg 2005

3 Proceedings of the Bicentennial Conference on Bibliographic Control for the New Millennium, Library of Congress, Cataloguing Distribution Service, Washington DC 2001

4 Deanna B. Marcum, The future of cataloguing. Referat gehalten an der EBSCO Leadership Conference in Boston, Januar 2005, siehe *http://www.loc.gov/library/reports/CataloguingSpeech.pdf*, zuletzt recherchiert am 14. 7. 06